

# Beeindruckendes Zentrum

Sehr gut besuchter Tag der offenen Tür bei der Integra Wohlen

Integra, die Stiftung im Freiamt, öffnete am Samstag ihre Türen für die breite Öffentlichkeit. Dieser Einladung sind sehr viele interessierte Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Region gefolgt.

Walter Minder

Im Wohnheim an der Kapellstrasse, einem ehemaligen Kinderheim, wird man von Integra-Geschäftsführer Jonas Meier sowie den beiden WG-Verantwortlichen Vittoria Simeone und Sebastian Schröder durch das Haus geführt. Der Aufenthaltsraum verfügt über eine integrierte Küche sowie eine Büroecke. Für die durchschnittlich acht bis zehn Bewohnenden stehen durchwegs Einzelzimmer zur Verfügung, die sie, wie Bewohnerin Verena zeigt, nach individuellen Bedürfnissen ausstatten können. Frühstück und Nachkassen werden gemeinsam im Haus zubereitet, das Mittagessen wird vom Restaurant «Hans & Heidi» geliefert.

«Wir planen, das Wohnheim zu modernisieren und zu erweitern, doch zuerst muss das Projekt Jurastrasse, unsere Jugend-WG, mit Baubeginn im Frühling, realisiert werden», sagt Geschäftsführer Jonas Meier. Aktuell steht bei der Liegenschaftsstrategie das Wohnen im Zentrum, auch wenn diesen Herbst am Chlegässli 1 in Wohlen das Kafi Hoi eröffnet.

## Bewohnende helfen einander

Auch wenn die Rund-um-die-Uhr-Betreuung bei Integra garantiert ist, unterstützen sich Klientinnen und Klienten gegenseitig. Was der eine nicht kann, schafft die andere – und umgekehrt. Meier: «Wir sind klar fokussiert auf die Betreuung, den Pflegebedarf deckt eine externe Spitex ab, zumal Betreute immer öfter bis zum Lebensende bleiben.»

Die Jugend-WG an der Jurastrasse, die Menschen zwischen 16 und 25 Jahren mit IV-Wohnleistung offensteht, will eine höchstmögliche Selbstständigkeit der Bewohnenden erreichen. Auch hier stehen ausschliesslich Einzelzimmer zur Verfügung. Den Aufenthaltsraum im Gewölbekeller, in dem



Der spezielle Aufenthaltsraum im Gewölbekeller der Jugend-WG steht den Bewohnenden auch für sportliche, z. B. Boxtraining, oder musikalische Aktivitäten zur Verfügung.



Ein Highlight am Besuchstag: Die temporäre Schoggifabrik war ein Besuchermagnet für Jung und Alt.

Bilder: Walter Minder

auch sportliches Training möglich ist, können die Bewohnenden für ihre Bedürfnisse einrichten und nutzen.

## Ein produzierendes Wirtschaftsunternehmen

Im Arbeitszentrum «Integra Neuland» an der Allmendstrasse herrscht am Tag der offenen Tür Hochbetrieb. Vor dem Haupteingang sorgen die hausinterne Musikgruppe «Go Wanderer» und die Tanzgruppe «Tanzbäre & Taktmüsi» für stark applaudierte Unterhaltung. Beeindruckend, was die begeisternd mitmachenden Klientinnen und Klienten dem Publikum bieten. Ein Abstecher ins «Hans & Heidi» führt am reichhaltigen Thai-Buffer vorbei zur «Schoggifabrik», wo man mit einer vor Ort gemachten Schokolade überrascht wird. Wer es sportlich mag, macht einen Abstecher zum Torwand-Schiessen beim FC Fortuna Integra.

Beeindruckend die grosszügigen Werkstätten mit einem breiten Angebot an Ausbildungs-, Arbeits- und Beschäftigungsplätzen. Die Integra ist



Geschäftsführer Jonas Meier mit den beiden WG-Verantwortlichen Vittoria Simeone und Sebastian Schröder (v.l.) in der Küche im Wohnheim Kapellstrasse, das zu einem späteren Zeitpunkt zum Teil abgerissen und neu gebaut wird.

auch ein produzierendes Wirtschaftsunternehmen, das höchste Ansprüche an Präzision und Qualität stellt. Der Mitarbeitende Roger Ammann beispielsweise verziert Holzschnidebret-

ter mit Laserdruck zu wunderschönen Überraschungsgeschenken. Hier werden auch Grossversände für Firmen und Gemeinden für die Postverteilung verpackt. Die Begleitung der rund 300

Klientinnen und Klienten teilen sich 200 Mitarbeitende mit knapp 150 Vollzeitstellen.

Zahlen, die unterstreichen, dass die Integra auch ein wichtiger Arbeitgeber ist – vom Garten- über den Wäscherservice und die Gastronomie bis hin zur mechanischen Bearbeitung von Metall- und Kunststoffen.

## Der Werdegang

Die 1979 gegründete «Stiftung für Behinderte im Freiamt» eröffnete 1986 nach dem Kauf einer Liegenschaft in Wohlen die erste Werkstätte. Weitere Liegenschaften kamen hinzu wie das ehemalige Kinderheim an der Kapellstrasse oder 2016 das Arbeitszentrum «Integra Neuland» an der Allmendstrasse. Heute stehen an acht Standorten in Wohlen über 90 Wohnplätze mit unterschiedlichem Betreuungsgrad zur Verfügung.



Am «Abend der offenen Tür» können alle Instrumente ausprobiert werden. Bild: pd

## Ein Abend voller Musik und Neugier

Regionale Musikschule Wohlen

Am Freitag, 12. September, lädt die Regionale Musikschule Wohlen zum beliebten «Abend der offenen Tür» – und das gleich an jenem Ort, an dem täglich musiziert, geübt und gelacht wird: im Musikschulhaus an der Steingasse 3 in Wohlen.

Schnuppern direkt dort, wo tagsüber der Alltag der Regionalen Musikschule Wohlen pulsiert: Von 18 bis 20 Uhr können kleine und grosse Musikfans durch die Schulzimmer schlendern, Instrumente ausprobieren und die lebendige Vielfalt des Angebots erleben.

Ob Klarinette, Geige, Kontrabass oder Akkordeon – in jedem Zimmer wartet ein anderes Instrument darauf, entdeckt zu werden. Und falls zwischendurch Fragen auftauchen: Die Lehrpersonen, die Schulleitung und das Sekretariat stehen gerne für Auskünfte bereit.

Natürlich darf auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Am Infostand gibt es Snacks, Getränke und reichlich Gelegenheit, sich über das bunte Kursangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu informieren.

Ein Abend, der neugierig macht, zum Ausprobieren einlädt – und vielleicht sogar die Begeisterung für das eigene Instrument entfacht. --pd

## «Wir machen Politik mit Verantwortung»

Mitte wehrt sich gegen Linksrutsch-Behauptung

Beim Artikel über die persönliche Einordnung der neun Kandidierenden für den Gemeinderat sprach Roland Vogt von einem «Linksrutsch der Mitte Wohlen» in der laufenden Leislatur. Gegen diese Behauptung des SVP-Kandidaten für das Amt des Gemeindeammanns wehrt sich nun Die Mitte in einer Medienmitteilung, die von den beiden Co-Präsidentinnen, Stefanie Dietrich und Sonja Isler-Rüttimann, verfasst wurde.

### Übereinstimmung von über 70 Prozent

«Die Mitte Wohlen, insbesondere die Fraktion der Mitte Wohlen, widerlegt diese latente linke Einordnung in einem Faktencheck», heisst es in diesem Schreiben. Die Mitte hat deshalb die laufende Leislatur genau analysiert. Seit Beginn bis heute fanden 24 Sitzungen statt, es wurden 172 Geschäfte im Einwohnerrat behandelt. «Bei diesen 172 Geschäften handelte es sich um 25 Stellenerhöhungen, 12 Wahlgeschäfte, 11 Kenntnisnahmen, 93 Vorstösse und 43 Geschäfte, bei denen es um Budgets, Reglemente oder Verpflichtungskredite für Bauvorhaben ging», schreiben die beiden Co-Präsidentinnen.

Bei den insgesamt 25 Geschäften bezüglich Stellenerhöhungen und den 43 Geschäften mit Bezug zu Budgets, Reglementen oder Verpflichtungskrediten für Bauvorhaben kamen 68 Geschäfte zusammen. Und das Abstimmungsver-

halten ergab gemäss Co-Präsidium folgendes Resultat: «Es sind nur 19 Geschäfte, bei denen es keine Einstimmigkeit gab. Das entspricht 27 Prozent dieser insgesamt 68 Geschäfte. Oder mit anderen Worten: In über 70 Prozent aller Abstimmungen stimmte die SVP auch so wie Die Mitte und die FDP. Davon stimmte die SVP achtmal alleine dagegen. Sieben- beziehungsweise achtmal stimmten die SVP, Die Mitte und teils die FDP zusammen.»

Und weiter: Einmal stimmte Die Mitte alleine gegen alle, einmal stimmten die SVP, GLP und FDP gegen alle anderen. Gemäss Co-Präsidium liegen noch weitere genauere Auswertungen vor.

Die Aussage von Roland Vogt bezüglich «Linksrutsch» der Mitte-Fraktion bezeichnen Stefanie Dietrich und Sonja Isler-Rüttimann daher «als plumpe, unzutreffende Behauptung». Die Faktenlage sei ganz klar.

### «Für sachorientierte und lösungsfokussierte Politik»

Stefanie Dietrich und Sonja Isler-Rüttimann abschliessend in der Medienmitteilung: «Die Mitte steht für eine sachorientierte, lösungsfokussierte Politik – unabhängig von Ideologien und Extremen. Wir bilden uns zu jedem Thema eine eigene Meinung, ohne uns von links oder rechts vereinnahmen zu lassen. Die Mitte macht Politik mit Verantwortung. Für die Menschen. Für die Zukunft. Für Wohlen.» --red

## Entwicklungsleitbild

### Richtige Adresse der Plattform

Beim Räumlichen Entwicklungsleitbild der Gemeinde Wohlen kann sich die Bevölkerung einbringen und mitwirken. Siehe Artikel vom vergangenen Freitag. Dort war die Adresse der Plattform leider fehlerhaft genannt worden.

Nun die korrekte Angabe. Die öffentliche Mitwirkung erfolgt vom 17. September bis 31. Oktober über die Plattform [www.mitwirken-wohlen.ch](http://www.mitwirken-wohlen.ch). Die Unterlagen liegen auch auf der Gemeindeverwaltung im Sekretariat Bau, Verkehr und Umwelt zur Einsichtnahme auf.

Anzeige

Die Mitte Wohlen

**Sonja Isler-Rüttimann**  
empfehle ich als Gemeinderätin und als Frau Vizeammann

«Weil Wohlen schwierige Jahre vor sich hat und deshalb ihre Gestaltungskraft braucht. JETZT.»  
Franz Wille, ehem. Grossrat